

Die Wörter sind müde vom Sprechen.

-Ahmad Jumaa-

Ich gebe zu, dass ich mich vom langen Träumen müde fühle.

Was zu Beginn war, bringt mich zurück bis zum Ende meines Lebens.

Wenn ich gewusst hätte, dass die Trennung das Ende des Lebens ist. Ich wäre diesen Weg nicht gegangen.

Ich glaube, dass die langen Tage nicht verfallen und jeder Tag ist immer Trauer und Sehnsucht. In meiner Phantasie ist immer die gleiche Frage „Werden wir uns an einem Abend treffen oder nicht?“

Wie traurig ist eine Nacht, wenn man nicht die Menschen neben sich hat im Winter.

Gestern haben wir noch gelacht. Gestern haben wir gelebt und hatten Erinnerungen.

Gestern hatten wir eine Hoffnung für das Leben.

Jeden Tag saßen wir mit Freunden und Familienangehörigen zusammen und haben geredet.

Wir waren wie Vögel, haben schöne Melodien gesungen. Wir fühlten uns, als ob wir die ganze Welt haben, niemand kannte das Glück, dass wir hatten.

Doch das wird nur noch eine Erinnerung sein. Als ob wir nicht geboren wurden. Oder die Erde ist sehr klein und hat keinen Platz für uns. Ich finde Zärtlichkeit in den Augen meiner Mutter und ich finde Sicherheit neben meinem Vater. Ich fühle den Sinn des Lebens mit meinen Brüdern und Freunden.

Heute bin ich nur ein Geist. Ein Baum ohne Farbe. Ich bin eine Rose ohne Duft. Wenn ich sterben würde, wäre ich ein Vogel ohne Würde.

Mein Geist füllt sich mit Trauer, meine Augen mit Tränen.

Meine Worte können nicht beschreiben, was in meinem Herzen war.

Ich versuche, ein Lachen auf mein Gesicht zu malen.

Ich versuche, einen Weg zurück in meinen Kopf zu finden.

Ich versuche, in die Tiefen der Erinnerungen zu tauchen.

Ist die Wunde geheilt, finde ich das Licht nach all dieser Dunkelheit.

Wann kann ich lachen nach all diesem Weinen.

Ich bin nicht bereit, mehr zu sagen. Die Wörter sind müde vom Sprechen.